

Martin-Luther-King-Schule



Förderschule
Schwerpunkt Lernen

Schulweg 18, 37083 Göttingen, Tel. (05 51) 4 00-51 00, Fax 4 00-51 11, Email: mlk@goettingen.de

Berufsorientierungskonzept

Schulinternes Curriculum zur Beruflichen Orientierung

Stand 11.2023

1. Schulstandort
2. Rechtliche Vorgaben
3. Theoretische Grundlagen
 - A: Selbstfindung und Selbstmanagement
 - B: Arbeitswelt und Netzwerke erkunden, Lernen
 - C: Individuelle Laufbahngestaltung
4. Tabellarische Jahresübersicht der BO-Maßnahmen an der MLK
 - Jahrgang 5/6
 - Jahrgang 7
 - Jahrgang 8
 - Jahrgang 9
 - Jahrgang 10
5. Beschreibung der BO-Maßnahmen
 - 5.1. A: Selbstfindung und Selbstmanagement
 - 5.1.1. Werte und Normen-Einheit „Ich und die anderen“
 - 5.1.2. Sozialtraining
 - 5.1.3. Klassenrat
 - 5.1.4. „Buddy“-Prinzip
 - 5.1.5. Erlebnispädagogische Aktivität
 - 5.1.6. Schlüsselqualifikationen
 - 5.1.7. Kompetenzanalyse Profil AC
 - 5.2. B: Arbeitswelt und Netzwerke erkunden, Lernen
 - 5.2.1. Lernkooperation mit dem SchulBetrieb HÖGI GmbH
 - 5.2.2. Zukunftstag
 - 5.2.3. Medienbox zu Berufen
 - 5.2.4. Betriebspraktika
 - 5.2.5. BerufeTag
 - 5.2.6. Hospitationsunterricht - Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen BBS II und BBS III
 - 5.2.7. Berufliche Bildungsperspektiven mit Förderschul- und Hauptschul-Abschluss
 - 5.2.8. Was bietet die BBS?
 - 5.3. C: Individuelle Laufbahngestaltung
 - 5.3.1. Berufsberatung - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
 - 5.3.2. Berufseinstiegsbegleitung
 - 5.3.3. Kunstprojekt „Bühne meines Lebens“
6. MLK-Netzwerk: Übersicht der Kooperationen und Wissensträger
7. Kommunikation
8. Informationen zu Materialien: Wo finde ich was?
9. Evaluation des BO-Konzepts
10. Aktuelle Entwicklungs- und Arbeitsvorhaben

1. Schulstandort

Die Martin-Luther-King-Schule (MLK) ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und liegt am Stadtrand von Göttingen. Sie wird von etwa 80 Schülerinnen und Schülern besucht. Neben dem Unterstützungsbedarf Lernen benötigen auch viele Schülerinnen und Schüler individuelle Förderung im Bereich Emotionale und Soziale Entwicklung. Zum Kollegium in der Schule gehören 15 Lehrkräfte in Voll- und Teilzeitbeschäftigung, eine Lehramtsanwärterin und insgesamt sechs pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Als Förderzentrum schickt die Martin-Luther-King-Schule etwa 25 weitere Lehrkräfte in die sonderpädagogische Grundversorgung (hier werden Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung direkt in den Grundschulen betreut) und die Inklusion an weiterführenden Schulen.

Seit 1975 wird die Martin-Luther-King-Schule als Ganztagschule in gebundener Form geführt. Die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 nehmen an drei Nachmittagen verbindlich am Unterricht teil. Für alle wird ein Mittagessen angeboten, das von Bediensteten des Schulträgers in der eigenen Mensa aufbereitet wird. Das Schulgebäude ist für den Ganztagsbetrieb angelegt. Neben den üblichen Fachräumen stehen eine multifunktionelle Agora (Pausenhalle), ein Billardraum, ein Bewegungsraum, ein Spielzimmer und eine parkähnliche Außenanlage für den Freizeitbereich zur Verfügung.

Vorrangiges Bildungsziel der Martin-Luther-King Schule ist die Stärkung und Aufrechterhaltung der Lernbereitschaft sowie die Nutzung der eigenen Stärken zur Verwirklichung des höchstmöglichen Maßes an selbst bestimmtem Leben und Arbeiten. Dazu lernen sie gemäß der schuleigenen Arbeitspläne. Diese orientieren sich an den curricularen Vorgaben der Hauptschule und sind so konzipiert, dass der Unterricht anschaulich, lebenspraktisch und handlungsorientiert geführt wird. Da die Lernenden meist ganz unterschiedliche Bedürfnisse beim Lernen haben, werden im Unterricht verschiedene Methoden der Binnendifferenzierung eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler werden in kleinen Klassen (bis zu einer Klassenstärke von 16) unterrichtet. Dabei wird Wert auf das Klassenlehrkraftprinzip gelegt, um eine gute und verlässliche Beziehung zum Kind zu ermöglichen, welche die Grundlage für eine erfolgreiche Erziehung und Bildung ist.

Feste Rituale und Regeln sind im Schulalltag verankert und helfen den Schülerinnen und Schülern sich besser zu orientieren und auf das Lernen zu konzentrieren.

In den Abschlussklassen findet eine intensive Vorbereitung auf den Förder- bzw. Hauptschulabschluss statt. Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 9. Klasse den Förderschulabschluss und am Ende der 10. Klasse den Hauptschulabschluss erwerben.

Um die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ihre Persönlichkeitsentwicklung positiv zu unterstützen, werden mit jeder Schülerin bzw. jedem Schüler individuelle Zielvereinbarungen getroffen und in Förderplänen festgehalten. Diese werden mit den Eltern besprochen und halbjährlich überprüft. Einmal im Halbjahr treffen sich die Lehrkräfte, um über die nächsten Entwicklungsziele jeder einzelnen Schülerin bzw. jedes Schülers zu beraten.

Die Martin-Luther-King Schule versteht sich als schulische Gemeinschaft, die die besonderen Lebensumstände und unterschiedlichen Lebenswelten ihrer Schülerschaft berücksichtigt.

Das Leitbild der Martin-Luther-King Schule beinhaltet die drei folgenden pädagogischen Ziele:

Freude am Lernen

Wir lernen gerne und sind stolz auf unsere Fortschritte. Besonders das Lernen am praktischen Beispiel fördert unsere Lernbereitschaft und das selbständige Lernen.

Hilfen zum Erwachsen-Werden

Wir entwickeln ein Gefühl der Zusammengehörigkeit durch das gemeinsame Tun. Wir verbessern kontinuierlich unsere Fähigkeiten zur Selbstorganisation und unsere Kompetenzen in den Schlüsselqualifikationen. Als oberstes Ziel gilt die angemessene Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und die Erziehung zur Ausbildungsreife.

Respektvolles Miteinander

Wir sind offen und ehrlich. Wir gehen respektvoll miteinander um und achten einander. Im friedlichen sozialen Miteinander respektieren wir die Vielfalt der persönlichen Lebensumstände, Nationalitäten und Kulturen.

2. Rechtliche Vorgaben

Die Grundsätze der Berufsorientierung als gemeinsame Aufgabe von Schule und weiteren Kooperationspartnern sind im Grunderlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ festgelegt. Als Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nutzt die Martin-Luther-King Schule zur Gestaltung ihrer berufsorientierenden Maßnahmen gemäß 6.6 „einen großen Spielraum für individuelle Anpassungen“¹. Dabei ist es das Ziel „zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Vorstellungen über das Arbeits- und Berufsleben und eigene Tätigkeits- und Berufswünsche zu entwickeln, die in Zusammenarbeit mit den Reha-Beratungen der Bundesagentur für Arbeit in unterschiedlichen Maßnahmen umgesetzt werden.“²

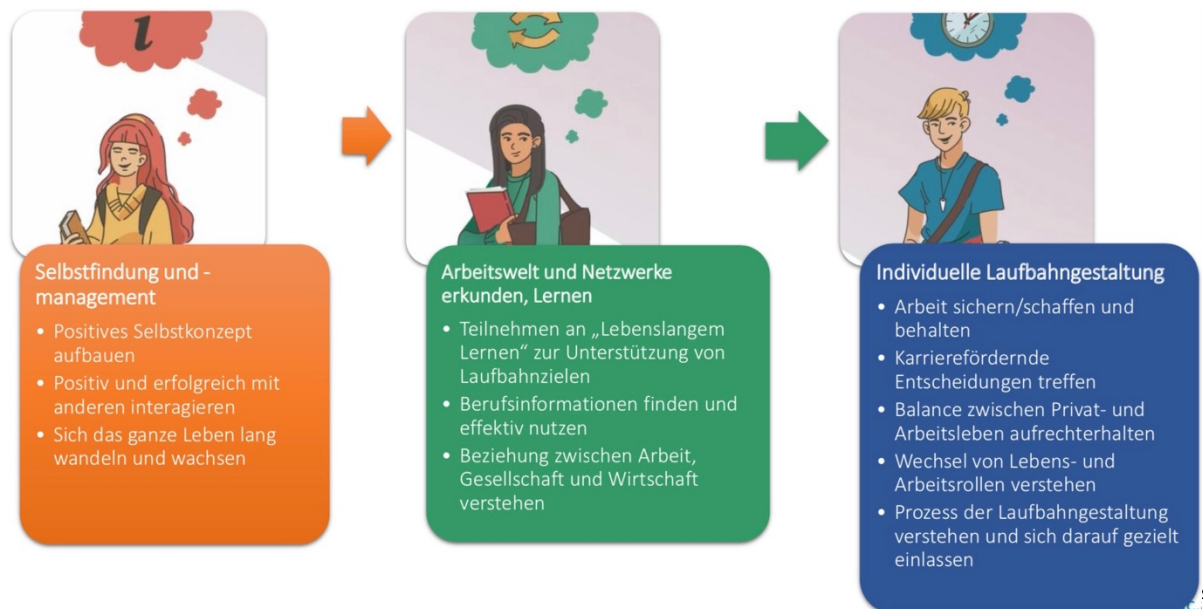
Die Schülerinnen und Schüler lernen in den einzelnen Fächern gemäß den schuleigenen Arbeitsplänen, die sich an den curricularen Vorgaben der Hauptschule orientieren.

¹ Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen, Land Niedersachsen, 01.10.2018, S.11
https://www.google.com/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=0CAIQw7AJahcKEwjQ4c3U2daAAxUAAAAAHQAAAAAQAg&url=https%3A%2F%2Fwww.mk.niedersachsen.de%2Fdownload%2F4613%2FERlass_Berufliche_Orientierung_an_allgemein_bildenden_Schulen_.pdf&psig=AOvVaw0KShZKP8Yily_YLKggbs9E&ust=1691914933447182&opi=89978449

² S.o. S.11.

3. Theoretische Grundlagen

Das BO-Konzept der Martin-Luther-King Schule stützt sich auf das Modell der „Career Management Skills“ (CMS), den Laufbahngestaltungskompetenzen. Darunter versteht man eine Auswahl von Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, ihre berufliche Laufbahn selbst zu managen und zu gestalten (Prinzip des Lifelong Learning).³



Das Modell ist in die drei Bereiche Selbstmanagement, Arbeitswelt und Netzwerke erkunden und Laufbahngestaltung aufgeteilt, die ineinander greifen und sich wechselseitig bedingen.

A: Selbstfindung und Selbstmanagement

Der Bereich beinhaltet die Fähigkeit sich selbst (Persönlichkeit, Stärken, Interessen, Fähigkeiten) zu kennen, sich damit reflexiv auseinander setzen zu können und ein positives Selbstkonzept aufzubauen.

Um positiv und erfolgreich mit anderen interagieren zu können sind Kommunikationskompetenzen und Kooperationsfähigkeit wichtig.

Vor dem Hintergrund der sich ständig wandelnden Arbeitswelt sind gutes Stressmanagement, das Kennen von Grenzen und die Fähigkeit eigene Ressourcen zu nutzen und zu schonen (Salutogenese) nötig, welches die Voraussetzung für das lebenslange Wachsen und Wandeln ist.

B: Arbeitswelt und Netzwerke erkunden, Lernen

In diesem Bereich geht es um die Fähigkeit der Informationsbeschaffung, -auswertung und -nutzung. Das Erkunden und Ausprobieren von Berufs- und Bildungsangeboten soll dabei unterstützen, eigene Laufbahnziele zu entwickeln. Außerdem trägt es dazu bei, die Beziehung zwischen Arbeit, Gesellschaft und Wirtschaft zu verstehen und sich in diesen Netzwerken zu verorten und bewegen zu können.

³ ELGPN, European Lifelong Guidance Policy Network, 2012

⁴ Pädagogische Hochschule Niederösterreich, adaptiert von Australian Blueprint for Career Development, Stand 16.09.2022

C: Individuelle Laufbahngestaltung

Die persönliche Laufbahngestaltung versteht sich als Prozess und beinhaltet die Fähigkeit, aktiv Verantwortung für eigene Entscheidungen zu übernehmen, Planungsschritte vorzunehmen und Herausforderungen positiv zu bewältigen. Durch das Finden eines Arbeitsbereichs, welches dem eigenen Persönlichkeitstyp entspricht, wird Arbeit als positiv erlebt und neue Wünsche und Ziele können entwickelt werden.

Das Halten der Balance zwischen Privat- und Arbeitsleben setzt Reflexionskompetenzen und das Kennen von Anforderungen an Rollen und deren Aufgaben voraus.

4. Tabellarische Jahresübersicht der BO-Maßnahmen an der MLK

Jahrgang 5/6				
Zeitraum	1. Quartal (August-Oktober)	2. Quartal (November - Januar)	3. Quartal (Februar - April)	4. Quartal (Mai - Juli)
Maßnahme und Verantwortliche	Sozialtraining „Cool bleiben – statt zuschlagen“ <i>WN-Lehrkraft</i>			
	Klassenrat <i>Klassenlehrkraft</i>			
	Buddy-Prinzip für neu eingeschulte SuS <i>Klassenlehrkraft</i>			
	Selbsteinschätzung und Feedbackmethoden anbahnen <i>alle Lehrkräfte</i>			
		„Ich und die anderen“ – WN-Einheit <i>WN-Lehrkraft</i>		
	Erlebnispädagogische Aktivität zum Anbahnen von Sozialkompetenz und Teamfähigkeit <i>Klassenlehrkraft und evtl. externer Anbieter</i>			
			Nahkauf-Aktion: „Kopfrechnen-Runden-Überschlagen“ <i>Mathe-Lehrkraft</i>	
		Nahkauf-Aktion: „Weihnachtsbaumschmücken“ <i>Kunst-/Werken/-Klassenlehrkraft</i>		
				Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung (Präsentation als Ausstellung) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>

Jahrgang 7				
Zeitraum	1. Quartal (August-Oktober)	2. Quartal (November - Januar)	3. Quartal (Februar - April)	4. Quartal (Mai - Juli)
Maßnahme und Verantwortliche	Sozialtraining „Lions Quest“ <i>WN-Lehrkraft</i>			
	Schlüsselqualifikationen kennenlernen und sich daran verorten (Fragebogen auf Grundlage von Profil AC) <i>AW- und/oder Klassenlehrkraft</i>			
	Buddy-Prinzip für neu eingeschulte SuS <i>Klassenlehrkraft</i>			
		Berufe kennenlernen, Berufsfelder erkunden (mit VR-Brillen „Mein erster Tag“) <i>AW- oder Klassenlehrkraft</i>	Nahkauf-Aktion: „Beruf des Floristen kennenlernen“ <i>Klassenlehrkraft</i>	
	Selbsteinschätzung und Feedbackmethoden vertiefen <i>alle Lehrkräfte</i>			
		Nahkauf-Aktion: „künstlerische Ausstellung“ <i>Kunst-/Werken/-Klassenlehrkraft</i>		
				Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung (Präsentation als Ausstellung) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>

Jahrgang 8				
Zeitraum	1. Quartal (August-Oktober)	2. Quartal (November - Januar)	3. Quartal (Februar - April)	4. Quartal (Mai - Juli)
Maßnahme und Verantwortliche	Sozialtraining „Lions Quest“ <i>WN-Lehrkraft</i>			
	Buddy-Prinzip für neu eingeschulte SuS <i>Klassenlehrkraft</i>			
	Kompetenz- analyse Profil AC <i>Fachkraft für Profil AC und Klassenlehrkraft</i>			
	Eigene Schlüsselqualifikationen mit den Anforderungen des Praktikumsberufes vergleichen <i>AW- oder Klassenlehrkraft</i>			
	Hygienebelehrung <i>Mitarbeiter/in des Gesundheitsamts</i>	Praktikumsvor- bereitung <i>AW-Lehrkraft</i>	Praktikumsvor- bereitung und 2- wöchige Durchführung/ Betreuung <i>Klassenlehrkraft</i>	Praktikumsnach- bereitung und digitale Präsentation des Praktikums vor Jahrgang 7 <i>AW- und Klassenlehrkraft</i>
			Berufe kennenlernen, Berufsfelder erkunden (mit VR- Brillen „Mein erster Tag“) <i>AW- oder Klassenlehrkraft</i>	Nahkauf-Aktion: „Auszubildende berichten“ <i>AW- Kordinator/Lehrkräfte</i>
		Nahkauf-Aktion: „Weihnachts- stand“ <i>AW-Koordinator/ Lehrkräfte</i>		Nahkauf-Aktion: „Grillstand“ <i>AW- Kordinator/Lehrkräfte</i>
				Besuch der Berufe- Messe (mit Interviewfragen) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>
				Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung (Präsentation) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>
				Info-Stunde von der BBS <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>

Jahrgang 9				
Zeitraum	1. Quartal (August- Oktober)	2. Quartal (November - Januar)	3. Quartal (Februar - April)	4. Quartal (Mai - Juli)
Maßnahme und Verantwortliche	Sozialtraining „Lions Quest“ <i>WN-Lehrkraft</i>			
	Berufseinstiegsbegleitung (für ausgewählte SuS) <i>Agentur für Arbeit</i>			
	Besuch der BBS II <i>BBS-Lehrkräfte, unterstützt durch AW-/Klassenlehrkräfte</i>			
	Buddy-Prinzip für neu eingeschulte SuS <i>Klassenlehrkraft</i>			
	Eigene Schlüsselqualifikationen mit den Anforderungen des Praktikumsberufes vergleichen <i>AW- oder Klassenlehrkraft</i>			
	Praktikums- vor- bereitung <i>AW-Lehrkraft</i>	Praktikums- vorbereitung und 3-wöchige Durchführung/ Betreuung <i>Klassenlehrkraft</i>	Praktikumsnach- bereitung und digitale Präsentation des Praktikums vor Jahrgang 8 <i>AW- und Klassenlehrkraft</i>	
	„Bühne meines Lebens“- Projekttag oder eingebettet in Kunstunterricht <i>Kunst- und Klassenlehrkraft</i>			
	Berufe kennen- lernen, Berufsfelder erkunden (mit VR- Brillen „Mein erster Tag“) <i>AW- oder Klassen- lehrkraft</i>	Nahkauf-Aktion: „Weihnachtsstand“ <i>AW-Koordinator/Lehrkräfte</i>	Informationen über berufliche Bildungsmaßnahmen für Förderschul- und Hauptschul-Abschluss (angelehnt an Lehrbuch und aktuellen Möglichkeiten vor Ort) <i>AW-Lehrkraft</i>	Nahkauf-Aktion: „Grillstand“ <i>AW- Koordinator/Lehr- kräfte</i>
		Berufsberatung - ggf. Psychologisches Gutachten (Reha- Feststellung) <i>Klassenlehrkraft, Berufseinstiegsbegleiter, Schüler, Eltern</i>		Besuch der Berufe-Messe (mit Interviewfragen) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>
				Info-Stunde von der BBS <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>

Jahrgang 10				
Zeitraum	1. Quartal (August- Oktober)	2. Quartal (November - Januar)	3. Quartal (Februar - April)	4. Quartal (Mai - Juli)
Maßnahme und Verantwortliche	Sozialtraining „Lions Quest“ <i>WN-Lehrkraft</i>			
	Berufseinstiegsbegleitung (für ausgewählte SuS) <i>Agentur für Arbeit</i>			
	Besuch der BBS III <i>BBS-Lehrkräfte, unterstützt durch AW-/Klassenlehrkräfte</i>			
	Eigene Schlüsselqualifikationen mit den Anforderungen des Praktikumsberufes vergleichen <i>AW- oder Klassenlehrkraft</i>			
	Praktikums- vor- bereitung <i>AW-Lehrkraft</i>	Praktikums- vorbereitung und 3-wöchige Durchführung/ Betreuung <i>Klassenlehrkraft</i>	Praktikumsnach- bereitung und digitale Präsentation des Praktikums vor Jahrgang 9 <i>AW- und Klassenlehrkraft</i>	
		Nahkauf-Aktion: „Weihnachtsstand“ <i>AW-Koordinator/Lehrkräfte</i>		Nahkauf-Aktion: „Grillstand“ <i>AW- Koordinator/Lehr- kräfte</i>
			Besuch der Berufe-Messe (mit Interviewfragen) <i>AW und /oder Klassenlehrkraft</i>	

5. Beschreibung der BO-Maßnahmen

Im Folgenden sind die BO-Maßnahmen aus der tabellarischen Übersicht den einzelnen Bereichen der Laufbahngestaltungskompetenzen (Career Management Skills) zugeordnet und näher beschrieben.

5.1. A: Selbstfindung und Selbstmanagement

5.1.1. Werte und Normen-Einheit „Ich und die anderen“

In der Werte und Normen-Einheit „Ich und die anderen“, die in Klasse 5/6 stattfinden soll, geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler sich selbst und ihre Ängste, Wünsche, Möglichkeiten und Interessen beschreiben und die der anderen kennenlernen und akzeptieren. Daraus folgernd sollen Regeln für sich und die Gemeinschaft erarbeitet werden und Lösungsstrategien für Konflikte erarbeitet und angewendet werden.

5.1.2. Sozialtraining (1 Wochenstunde):

- „Cool bleiben – statt zuschlagen“ ist für Klassenstufe 5 bis 7 vorgesehen. Dabei handelt es sich um ein ganzheitliches Konflikttraining, welches mit praktischen Übungen und Spielen die Persönlichkeitsentwicklung fördert und das Gemeinschaftsgefühl der Klasse stärkt.
- „Lions Quest- Erwachsen werden“ wird ab Klasse 7 durchgeführt. Es hilft Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung der persönlichen Identität, bei der Ausdrucksfähigkeit eigener und der Wahrnehmung fremder Emotionen und unterstützt beim toleranten Umgang mit anderen. Gesundheit und Resilienz werden gefördert.

5.1.3. Klassenrat

Der Klassenrat in Klasse 5/6 bietet die Möglichkeit, das demokratische Miteinander in der Schule zu fördern. In wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen.

5.1.4. „Buddy“-Prinzip

Für die neu an der Martin-Luther-King Schule eingeschulten Schülerinnen und Schüler wird ein „Buddy“ ausgewählt, der sich um das Ankommen des Neuzugangs kümmert, bei Fragen zur Verfügung steht und für die erste Orientierung im neuen Schulalltag zur Seite steht.

5.1.5. Erlebnispädagogische Aktivität

Zur Weiterentwicklung von Sozialkompetenz und Teamfähigkeit soll in Klasse 6 eine eintägige Erlebnispädagogische Aktivität durchgeführt werden. Diese kann durch die Lehrkräfte als auch durch eine außerschulische Partnerschaft zur Unterstützung realisiert werden.

5.1.6. Schlüsselqualifikationen

Die in der Kompetenzanalyse Profil AC verwendeten Kompetenzen dienen als Schlüsselqualifikationen für die Schülerinnen und Schüler. Nach dem Kennenlernen dieser Kompetenzen in Klasse 7 im Rahmen des AW-Unterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht ausgewählte Fähigkeiten anhand der 5-Shot-Video-Methode darstellen. Anschließend schätzen sie ihre Fähigkeiten selbst ein und gleichen diese mit der

Fremdeinschätzung der Lehrkraft ab. In zeitlichen Abständen von 6 Monaten werden die Kompetenzbereiche bis in Klasse 10 evaluiert und individuell eigene Ziele gesteckt. Ein dafür konzipierter Fragebogen dient während der Schullaufbahn als Grundlage.

5.1.7. Kompetenzanalyse Profil AC

Mit Hilfe der Kompetenzanalyse Profil AC wird ermittelt, in welchen Bereichen die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen Stärken und Entwicklungspotentiale haben. Die Potenzialanalyse, die sich über mehrere Tage erstreckt, wird von geschulten Lehrkräften durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die individuelle Förderplanung ein und können als eine Hilfestellung bei der ersten Praktikumswahl und der späteren Berufswahl sein. Außerdem dienen sie als Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit mit der Berufseinstiegsbegleitung.

5.2. B: Arbeitswelt und Netzwerke erkunden, Lernen

5.2.1. Lernkooperation mit dem SchulBetrieb HÖGI GmbH

Seit dem 28.06.2022 besteht zwischen der HÖGI GmbH und der Martin-Luther-King Schule eine Lernkooperation, welche durch die SüdniedersachsenStiftung unterstützt wurde. Die Martin-Luther-King Schule ist seitdem offiziell SchulBetrieb. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten über den betrieblichen Kooperationspartner möglichst frühzeitig Berufsbilder kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und durch Praxisbezüge die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Der Betrieb bietet einen Einblick in berufliche Facetten sowie unterrichtliche Anknüpfungspunkte aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen. Die fußläufige Erreichbarkeit des Nahkauf-Marktes erleichtert dabei die Zusammenarbeit.

Es gibt folgende Kooperationsformen:

- Aktion „Schmücken des Weihnachtsbaums“: Nahkauf spendet der Martin-Luther-King Schule jedes Jahr einen Weihnachtsbaum. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5/6 stellen Weihnachtsbaumschmuck her und schmücken den Weihnachtsbaum der Filiale.
- Aktion „Kopfrechnen, Überschlagen, Runden“: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 (Schülergruppen mit max. 3-4 SchülerInnen) wählen mit Hilfe eines Einkaufszettels vorgegebene Produkte im Supermarkt aus und ermitteln den Gesamtpreis. An der Kasse werden die Produkte eingescannt und überprüft, ob richtig gerechnet wurde.
- Aktion „Berufe kennenlernen“: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 lernen die Berufe „Verkäuferin/Verkäufer“ und „Floristin/Florist“ kennen. Dazu erstellen sie einen Interviewfragebogen (z.B. Berufsbezeichnung, Tagesablauf, Arbeitszeiten, Tätigkeiten etc.). Die Befragung der Mitarbeitenden findet dann in der Schule statt. Außerdem bietet die Floristin bzw. der Florist einen kleinen „Blumenbinde-Kurs“ für die Schülerinnen und Schüler an. Die hergestellten kleinen Sträuße dürfen die Schülerinnen und Schüler zu Hause verschenken. Das Interview wird im AW-Unterricht ausgewertet und ein Berufsbild erstellt.

- Aktion „Auszubildende berichten“: Auszubildende, möglichst verschiedener Ausbildungsjahre oder Ausbildungswege berichten den Schülerinnen und Schülern des achten Jahrgangs vom Werdegang, Ausbildungsalltag, nötigen Kompetenzen, Ausbildungsinhalten etc.
- Aktion „Kunstaussstellung“: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 präsentieren in einer wechselnden Ausstellung ihre Kunstwerke aus dem Unterricht und verschönern so den Verkaufsbereich der Filiale.
- Aktion „Kalkulationen“: Die Schülerinnen und Schüler kalkulieren Warenpreise anhand der gegebenen Beispiele des Unternehmens. Sie nutzen hierfür Material aus den Ausbildungsinhalten im Bereich Kalkulation. (Übungsmaterial, Handzettel...) Des Weiteren errechnen die Schülerinnen und Schüler Rabatte und Warenpreise für die Erstellung eines Angebots.
- Aktion „Weihnachtsstand“: Die Schülerinnen und Schüler ausgewählter Jahrgänge stellen im Unterricht „Weihnachtliches“ her und ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe verkaufen diese an einem Grillstand vor der Filiale.
- Aktion „Sommer-Grillen“: Die Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgänge verkaufen an einem Grill-Stand vor der Filiale Würstchen, Brötchen und Grillzangen, die zuvor im Werk-Unterricht hergestellt wurden.

5.2.2. Zukunftstag

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 nehmen am bundeslandweiten Zukunftstag teil. Mit dem Besuch eines Betriebs soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, Einblicke in einen Beruf zu erhalten. Die Auswertung erfolgt mit Hilfe eines Fragebogens als Leitfaden für eine Präsentation in Form einer Plakat-Ausstellung.

5.2.3. Medienbox zu Berufen

Um Berufe kennenzulernen und Berufsfelder zu erkunden wird in den Jahrgängen 7, 8 und 9 die Medienbox von „Dein erster Tag“ genutzt. Diese enthält VR-Brillen und interaktive Arbeitsmaterialien für Smartphones und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in viele verschiedene Berufsgruppen und beispielhaft in einige Berufe.

5.2.4. Betriebspraktika

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im 8. Schuljahrgang ein zweiwöchiges Betriebspraktikum, im 9. und 10. Schuljahrgang ein dreiwöchiges Betriebspraktikum mit dem Ziel, zunehmend Einblicke in das Berufsleben zu erlangen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich möglichst selbst den Praktikumsplatz. Bei Schwierigkeiten werden sie durch die Fachlehrkraft für Arbeit/Wirtschaft unterstützt. Dazu erstellen sie einen Lebenslauf, ein Bewerbungsanschreiben und üben telefonische Anfragen und Vorstellungsgespräche. Hierbei werden sie zusätzlich durch ihre Berufseinstiegsbegleitung intensiv begleitet. Während ihres Praktikums werden sie sowohl von der Klassenlehrkraft als auch ihrer Berufseinstiegsbegleitung besucht. Die Schülerinnen und Schüler führen eine Betriebspraktikumsmappe, in der sie ihre Erfahrungen und ihre Arbeit dokumentieren und im Klassenverband vorstellen. Zusätzlich wird eine Präsentation in digitaler Form vor der jeweils niedrigeren Klassenstufe gehalten.

5.2.5. BerufeTag

Beim einmal jährlich stattfindenden BerufeTag an der IGS Bovenden lernen die Schülerinnen und Schüler der achten bis zehnten Klassen rund 40 Firmen aus der Region kennen. Anhand eines Interview-Fragebogens sollen sie mit den Ausstellenden in Kontakt treten und sich

über die angebotenen Berufsbilder informieren. Die Ergebnisse werden im Unterricht ausgewertet.

5.2.6. Hospitationsunterricht - Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen BBS II und III

Ziel hierbei ist das Kennenlernen des Schulbetriebes der BBS II und BBS III und deren verschiedene Fachbereiche, um somit den Schülerinnen und Schülern die Wahl der Berufsschule nach der 9. bzw. 10. Klasse zu erleichtern.

Während des 9. Schuljahres besuchen die Schülerinnen und Schüler einmal in der Woche für vier Stunden die BBS II. Im Rahmen des Hospitationsunterrichts lernen sie hier drei bis vier Fachbereiche der Bau-, Metall-, und Holztechnik sowie Raum- u. Farbgestaltung kennen. Im 10. Jahrgang werden die Schülerinnen und Schüler ebenfalls in der BBS III in dem Fachbereich Hauswirtschaft mit den Schwerpunkten Nahrungsmittelzubereitung, Pflege und Textil unterrichtet. Anhand eines Beobachtungsbogens werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für das jeweilige Profil von den begleitenden Lehrkräften erfasst und am Ende der Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet.

5.2.7. Berufliche Bildungsperspektiven mit Förderschul- und Hauptschul-Abschluss

Im Rahmen des AW-Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen über die Möglichkeiten zu beruflichen Bildungsperspektiven auf der Basis von Lehrbuch und örtlichen Maßnahmen informiert.

5.2.8. Was bietet die BBS?

In einer BBS-Info-Stunde besucht eine Lehrkraft der BBS II den Jahrgang 8 und eine Lehrkraft der BBS III den 9. Jahrgang. Diese informiert die Schülerinnen und Schüler über die einzelnen Bereiche, die nach den Sommerferien im Hospitationsunterricht besucht werden. Insgesamt erhalten die Klassen einen Überblick über die Angebote der beiden Berufsschulen.

5.3. C: Individuelle Laufbahngestaltung

5.3.1. Berufsberatung - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Sowohl im 9. als auch im 10. Jahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern eine individuelle Berufsberatung durch die zuständige Berufsberatung der Agentur für Arbeit unter Einbeziehung der Klassenlehrkraft und der Berufseinstiegsbegleitung. Vor dieser Beratung wird nach Bedarf ein psychologischer Eignungstest über die Ausbildungs- und Berufsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler seitens der Agentur für Arbeit durchgeführt.

5.3.2. Berufseinstiegsbegleitung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten an der Martin-Luther-King Schule ab der 9. Klasse eine Berufseinstiegsbegleitung. Mitarbeitende der BfGoe (Beschäftigungsförderung Göttingen) helfen Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung/-wahl, dem Erreichen des Hauptschulabschlusses, der Praktikumsplatz-/Ausbildungsplatzsuche und später bei der Stabilisierung der Ausbildungsverhältnisse. Die Maßnahme endet ein halbes Jahr nach Verlassen der Martin-Luther-King Schule.

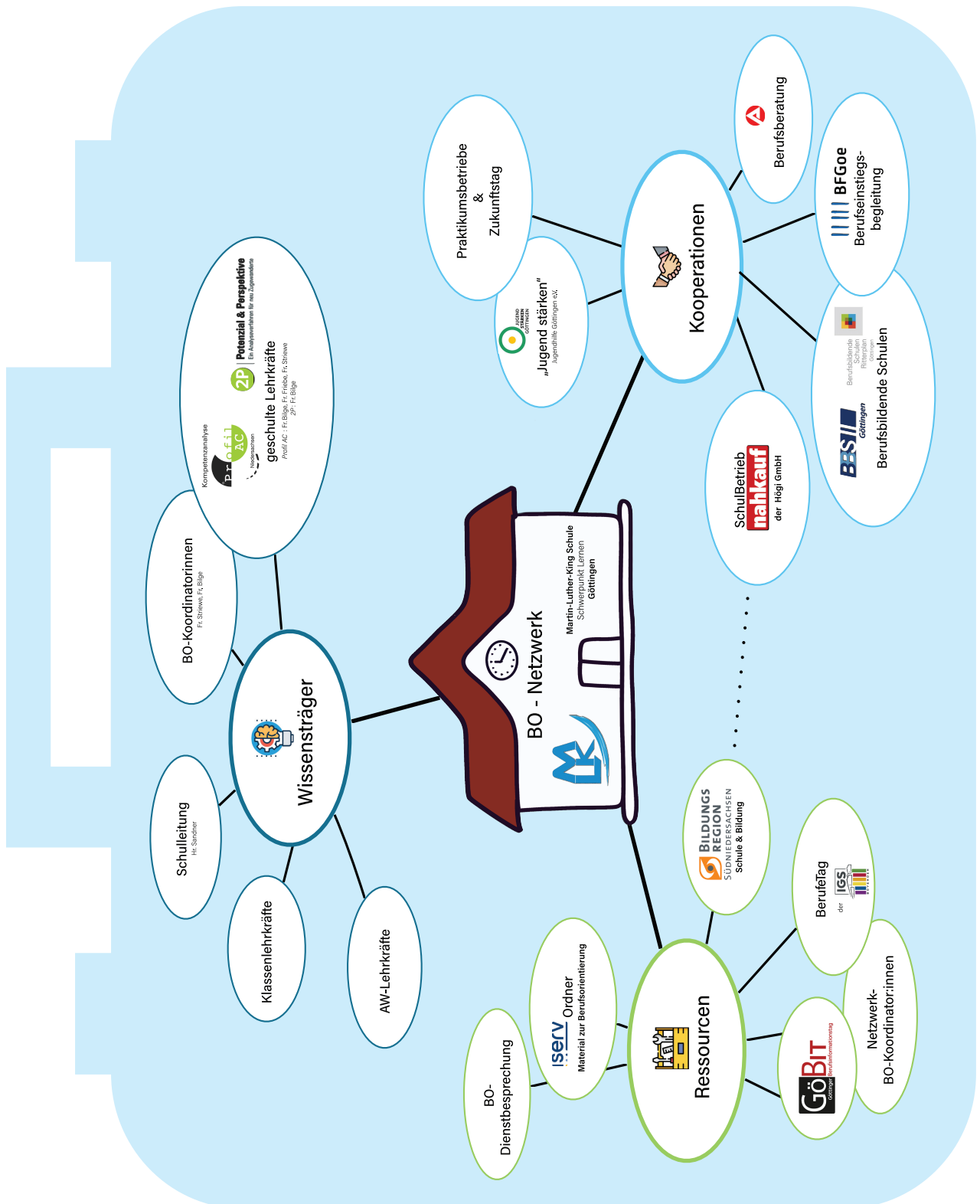
Aufgaben und Ziele der Berufseinstiegsbegleitung:

- *Sicherung des Schulerfolges / Erreichen des Schulabschlusses*
Nachhilfe organisieren, Nachhilfe geben, Begleitung und Unterstützung im Unterricht
- *Praktikumsplatzsuche / Zukunftstag*
Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche, Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu möglichen Praktikumsbetrieben (persönlich/telefonisch), Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, Begleitung während der Praktikumszeit, Netzwerkarbeit mit den Praktikumsbetrieben
- *Berufsorientierung*
Unterstützung bei der Berufswahl, individuelle Begleitung im Berufswahlprozess, Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung, Unterstützung der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers bei der Einschätzung ihrer bzw. seiner persönlichen Voraussetzung
- *Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur*
Terminvereinbarung und Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Bereitstellung von Informationen über den regionalen Arbeitsmarkt, Aufzeigen von Möglichkeiten der Ausbildungsstellensuche
- *Zusammenarbeit mit den Eltern und den Betreuenden*
- *Unterstützung bei der Erstellung von vollständigen individuellen Bewerbungsunterlagen*
- *Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche*
Kontaktaufnahme zu möglichen Ausbildungsbetrieben, Bewerbungsgespräche trainieren
- *Unterstützung der Schülerinnen und Schüler über die Schulzeit an der Martin-Luther-King-Schule hinaus an den Berufsbildenden Schulen oder im Ausbildungsbetrieb*
- *Hilfestellung bei Problemlagen: Krisenintervention*

5.3.3. Kunstprojekt „Bühne meines Lebens“

Im Kunstprojekt „Bühne meines Lebens“ setzen die Schülerinnen und Schüler sich zunächst theoretisch mit ihren Vorstellungen von ihrem Berufswunsch auseinander. Anschließend erstellen sie in einer Art Collagenarbeit ein 3-D-Modell in Form einer Bühne über den eigenen Berufswunsch/-ort. In einer Ausstellung präsentieren sie der gesamten Schule ihre Arbeitsergebnisse. Die Entscheidung, in welchem Unterrichtsfach (ob AW, Kunst...) das Projekt angesiedelt ist, obliegt der Klassenlehrkraft.

6. MLK-Netzwerk: Übersicht der Kooperationen und Wissensträger



7. Kommunikation

Die Kommunikation innerhalb der Martin-Luther-King Schule ist systematisch geplant und vorausschauend. Mit Hilfe der BO-Jahrespläne des jeweiligen Jahrgangs macht sie Verantwortlichkeiten und Abläufe transparent. Ein regelmäßiger Austausch der BO-Koordinatorinnen mit der Schulleitung ist gängige Praxis. Die BO-Koordinatorinnen teilen sich bestimmte Arbeitsbereiche und informieren dementsprechend das Kollegium über anstehende organisatorische Regelungen und Termine und anstehende BO-Aktivitäten. Instrumente interner Kommunikation sind der schuleigene Server IServ (E-Mails und Nachrichten), Dienstbesprechungen, Konferenzen, Teamsitzungen und persönliche Gespräche. Von relevanten Besprechungen werden Protokolle angefertigt und archiviert. Beteiligte der schulinternen Kommunikation sind neben den BO-Koordinatorinnen die Schulleitung und das Kollegium, je nach Aktivität auch die Sekretärin, der Hausmeister und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Kommunikation mit externen Beteiligten im Bereich Berufsorientierung erfolgt durch verschiedene Personen. Mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z.B. dem Schulbetrieb HÖGI, den BBSen, der Agentur für Arbeit erfolgt die Kommunikation grundsätzlich über die BO-Koordinatorinnen. Die Kommunikation mit Praktikumsbetrieben erfolgt durch die AW-Lehrkraft. Ein Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten wird durch die Klassenlehrkraft abgedeckt. Instrumente externer Kommunikation sind hauptsächlich persönliche und Telefongespräche, Emails und Elternbriefe als Printversion.

8. Informationen zu Materialien: Wo finde ich was?

Alle für den Bereich Berufsorientierung benötigten Materialien befinden sich zum einen in digitaler Form auf IServ und zum anderen in einem dafür vorgesehenen Schrank in der Lehrkräftebibliothek. Es stehen Listen von Berufen und dazugehörigen Betrieben zur Verfügung, die durch die Lehrkräfte kontinuierlich aktualisiert werden. Finden Schülerinnen und Schüler keinen eigenen Praktikumsplatz, kann auf diese Liste durch die jeweilige betreuende Lehrkraft zurückgegriffen werden.

Arbeitsblätter für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums stehen zur Verfügung. Die Schulbücher „Stark in... Arbeit und Wirtschaft“ und „Klick! 1 und 2 Arbeitslehre/Wirtschaft“ können für den Unterricht ausgeliehen werden. Ausgewählte Arbeitshefte zu Praktika und Berufswahl können individuell von den Lehrkräften für ihre jeweilige Klasse genutzt werden.

Alle für die Schülerinnen und Schüler relevanten Dokumente und Ergebnisse zu Kompetenzen und Praktika (z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Zertifikate der Praktikumsbetriebe) werden für die weitere Schullaufbahn archiviert. Dies wird zum einen in einem klassischen Ordner eingehaftet (in Verwaltung der Schülerin bzw. des Schülers), zum anderen auch digital auf USB-Sticks gespeichert.

9. Evaluation des BO-Konzepts

Im halbjährigen Turnus werden in der Fachkonferenz Arbeit/Wirtschaft Inhalte und Ziele des BO-Konzepts und die jeweiligen Maßnahmen evaluiert.

Auch Termine werden von den BO-Koordinatorinnen mit den beteiligten Personen (z.B. neue Klassenlehrkraft oder AW-Lehrkraft) für das jeweils neue Schuljahr vor den Sommerferien vereinbart.

Für die Lernkooperation mit dem SchulBetrieb HÖGI werden enge und konkrete Absprachen getroffen und je nach Schülerschaft für die jeweilige Aktion individuell geplant und durchgeführt.

10. Aktuelle Entwicklungs- und Arbeitsvorhaben

Ziele	Maßnahmen
Erweiterung des Materialpools für die Lehrkräfte	Bestandsaufnahme und Anschaffung neuen Materials
Verbesserung der Selbsteinschätzung	Anpassung des Fragebogens auf die von Profil AC verwendeten Kompetenzen
Transparenz der BO-Maßnahmen	- BO-Maßnahmen der einzelnen Jahrgänge auf der 1.Dienstbesprechung des neuen Schuljahres erläutern - Informationsweitergabe an die Eltern zu Beginn des neuen Schuljahres für jeden einzelnen Jahrgang (Elternbrief)
Informationsaustausch von Klassenlehrkräften und zukünftigen BBS-Lehrkräften	Übergabekonferenzen
Qualifizierung von weiteren Lehrkräften	Schülercoaching, „2P“-Potential und Perspektiven, Kompetenzanalyse Profil AC, SCHILF zu BO durch die HÖB > Wie lässt sich BO in die Unterrichtsfächer integrieren?
Kennenlernen und Bewusstwerden der eigenen Interessen und Stärken	„Stärken-Tage“ in der HÖB- Papenburg
Austausch zwischen Schülerschaft und Auszubildenden	Einbinden von Ausbildungslotsen der IHK
Betriebe und Arbeitsfelder kennenlernen	Betriebsbesichtigung(en) planen und durchführen
Berufsfelder kennenlernen	KOBO Module nutzen